

Geschäftszahl:  
GZ des BMK 2020-0.292.148  
GZ des BMBWF 2020-0.303.009

**19/11**

Zur Veröffentlichung bestimmt

## **Vortrag an den Ministerrat**

### **Europäisches Zentrum für mittelfristige Wettervorhersage (ECMWF); Standort für den COPERNICUS Klimawandel- und Atmosphärenüberwachungsdienst; Ansiedlung in Österreich**

Das Europäische Zentrum für mittelfristige Wettervorhersage (European Center for Medium-Range Weather Forecasts, ECMWF) ist eine internationale Organisation mit Sitz im Vereinigten Königreich. Die Institution hat 22 Mitgliedstaaten und 12 kooperierende Mitglieder und wird primär über deren jährliche Beiträge finanziert.

Zu den Aufgaben des ECMWF zählt u.a. der operationelle Betrieb von zwei Copernicus Diensten: Überwachung des Klimawandels sowie der Atmosphäre (inklusive CO<sub>2</sub> Monitoring). Diese Aufgaben werden im Auftrag der Europäischen Kommission durchgeführt und über den EU-Haushalt aus dem Copernicus-Programm bzw. ab 2021 aus dem EU-Weltraumprogramm finanziert (rund 65 Mio. Euro pro Jahr).

Aufgrund des EU-Austritts des Vereinigten Königreichs ist eine Verlegung der für die Copernicus-Dienste zuständigen Abteilungen des ECMWF an einen Standort innerhalb der EU notwendig.

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung trägt den nationalen Beitrag zum institutionellen Budget des ECMWF. Die EU Weltrauminfrastruktur und -dienste (Copernicus und Galileo/EGNOS) fallen in die Zuständigkeit des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie.

## **Mehrwert für das ECMWF und Österreich bei einer Standortverlegung nach Wien**

Das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie und das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, nehmen in Aussicht, eine österreichische Bewerbung um den Standort der Copernicus-relevanten Teile des ECMWF abzugeben. Die Verlegung des Klimawandels- sowie des Atmosphärenüberwachungsdienstes betrifft insgesamt 250 MitarbeiterInnen (mit einem Einkommen von rund 150.000 Euro/Jahr je Mitarbeiter). Hinzu kommen jeweils anreisende TeilnehmerInnen an Sitzungen und Konferenzen. Zusätzlich zum oftmals dargestellten volkswirtschaftlichen Nutzen der Ansiedlung internationaler Einrichtungen in Österreich wird die internationale Wahrnehmung Österreichs als Klimaschutz- und Forschungsstandort gestärkt. Dies steht im Einklang mit dem Regierungsprogramm, welches sich für einen Ausbau Wiens als Hub für Nachhaltigkeit und Climate Diplomacy ausspricht und damit auf eine Festigung des Images von Österreich als internationaler Amtssitz abzielt.

Die beiden Copernicus-Dienste liefern die weltweit besten Zahlen und Fakten zum Zustand des Klimas und der Atmosphäre, tragen wesentlich zum Klimaschutz bei und unterstützen nationale und internationale Anpassungsstrategien und konkrete Maßnahmen. Außerdem sind diese beiden Dienste primäre Daten- und Informationsquelle für das UN Klimabeobachtungssystem.

Österreich hat mit seinen exzellenten universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Bereich Klima-, Umwelt- sowie Erdbeobachtung, insbesondere der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, dem Umweltbundesamt, der Universität für Bodenkultur, den Universitäten Wien, Innsbruck und Salzburg und den Technischen Universitäten Wien und Graz sowie als Sitzland des IIASA ausgezeichnete wissenschaftliche Voraussetzungen und Kooperationsmöglichkeiten. Weiters hat Österreich international sehr erfolgreiche Erdbeobachtungsunternehmen. Es wäre somit für das ECMWF ein professionelles Umfeld vorhanden und damit könnte sichergestellt werden, dass es seine Aufgaben im Sinne eines hohen europäischen Mehrwerts erfüllt.

Zudem bietet Wien aufgrund der hier ansässigen internationalen Organisationen, insbesondere die hier angesiedelten VN-Einheiten, der IAEO, UNIDO und CTBTO sowie des Büros der Vereinten Nationen für Weltraumfragen (UNOOSA), aber auch des Wiener

Büros der Weltbank Gruppe breite Kooperationsmöglichkeiten und relevante Synergien für die Aufgaben des ECMWF.

## **Bewerbungsverfahren**

Das Bewerbungsverfahren sieht zwei Stufen vor: eine Interessensbekundung, die bis 31. Mai 2020 abzugeben ist, und eine formelle Angebotslegung mit Abgabefrist 1. Oktober 2020. Die Entscheidung über den neuen Sitz soll im Dezember 2020 durch den Rat des ECMWF erfolgen, in welchem alle Mitgliedstaaten mit Sitz und Stimme vertreten sind. Österreich ist in diesem Gremium durch den Direktor der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik vertreten. Die Interessensbekundung wird durch die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie erfolgen; sie ist nicht bindend, aber ein notwendiger Schritt, um eine offizielle Bewerbung abgegeben zu können.

Vor der offiziellen Bewerbung Österreichs wäre das Einvernehmen zwischen dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und dem Bundesministerium für Finanzen sowie weiters mit dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten betreffend ein abzuschließendes Amtssitzabkommen herzustellen. Parallel dazu wäre die Zusammenarbeit der Stadt Wien betreffend einen Beitrag zu den Kosten der Ansiedlung anzusprechen.

Wir stellen daher den

### **Antrag,**

die Bundesregierung möge den vorliegenden Bericht zustimmend zur Kenntnis nehmen.

14. Mai 2020

Leonore Gewessler, BA  
Bundesministerin

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann  
Bundesminister